

# Sicher durch den Arbeitsalltag

**Im Gespräch mit dem Leiter der Abteilung Arbeitssicherheit und Umweltschutz, Ulrich Stresow**

Wie ist es bestellt um Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz an der Universität? Wie wird er in den einzelnen Abteilungen, Bereichen und Einheiten umgesetzt? Wer weiß wie gut im Ernstfall Bescheid? Wer ist verantwortlich? Wann und wie wird unterwiesen? Die Abteilung Arbeitssicherheit und Umweltschutz (K43) hat im zurückliegenden Sommer 284 Fragebögen verschickt, um die Regelmäßigkeit durchgeführter Unterweisungen und Schulungen der Bediensteten zu erfassen. Das Ergebnis fiel, trotz einiger positiver Beispiele, eher ernüchternd aus.

## Warum müssen denn die Mitarbeitenden regelmäßig zur Arbeitssicherheit unterwiesen werden?

Zuerst einmal, weil es der Gesetzgeber so festgelegt hat. Aber auch, um Gefährdungen und Unfälle zu vermeiden und im Ernstfall zu wissen, was zu tun ist. Grundlage sind unter anderem das Arbeitsschutzgesetz und die DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Bei unseren routinemäßigen Arbeitsplatzbegehungen haben wir festgestellt, dass bis auf wenige positive Ausnahmen die notwendigen Unterweisungen nur sehr mangelhaft oder auch gar nicht durchgeführt werden. Die Rückmeldungen aus den Fragebögen haben das bestätigt.

## Wann müssen die Unterweisungen durchgeführt werden?

Mindestens einmal im Jahr muss unterwiesen werden oder aber, wenn sich Arbeitsaufgaben ändern, wenn neue Arbeitsmittel angeschafft werden, wenn neue Mitarbeitende in den Bereich kommen oder wenn Unfälle passiert sind.

Die Belehrungen und Unterweisungen müssen aktenkundig gemacht werden. Dafür gibt es keine Form, wir empfehlen aber die Unterweisungsbücher der DGUV. Sie sind bei uns hier in K43 zu erhalten.

## Gibt es für die Unterweisungen Hilfestellungen?

Für die Unterweisungen zu neuen Arbeitsmitteln beispielsweise ist eine Gefährdungsbeurteilung die Grundlage. Sie muss von den Leitenden oder einem von ihnen Beauftragten erstellt werden. Von K43 sind da entsprechende Hilfestellungen zur Verfügung gestellt worden. Sie und viel mehr Tipps und Hinweise, Vorlagen und Arbeitsschutzfilme haben wir auf einer Webseite zusammengetragen, sozusagen einen kleinen Werkzeugkasten mit Unterweisungshilfen zusammengestellt. Sie wird ständig ergänzt. Es lohnt sicher, sie regelmäßig zu besuchen. K43 unterstützt aber gern auch durch Schulungen, beispielsweise zur richtigen Vorgehensweise, wenn gefährliche Güter transportiert oder durch Dritte versendet werden sollen.



## **Wer trägt die Verantwortung für Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz?**

Die Verantwortung für den Gesundheits-, Arbeits-, Brand- und Umweltschutz trägt die Hochschulleitung. Auf Grund der Funktion des Kanzlers als ständiger Vertreter des Rektors in Verwaltungs- und Rechtsangelegenheiten ist ihm diese Verantwortung zugeordnet. Er hat aber das Recht, diese Unternehmerverantwortung an zuverlässige und fachkundige Personen, unbeschadet der eigenen Verantwortung, schriftlich weiter zu delegieren. Dieses Recht hat der Kanzler wahrgenommen. Letztendlich haben alle Personen, die in Führungspositionen tätig sind, damit auch die Verantwortung für den Arbeitsschutz in ihrem Bereich.

## **Müssen denn nun die Leiterinnen und Leiter alle Aufgaben der Arbeitssicherheit selbst wahrnehmen?**

Nein, das müssen sie nicht. Auch sie dürfen delegieren, müssen aber dafür Sorge tragen, dass den Pflichten nachgekommen wird und alle Vorschriften eingehalten werden.

## **Die Abteilung Arbeitssicherheit und Umweltschutz hat bereits einiges in Gang gebracht, um Arbeits-, Gesundheits-, Brand-, Unfall- und Umweltschutz besser umzusetzen. Was sind die nächsten Pläne?**

Wir werden den Werkzeugkasten mit Unterweisungshilfen auf unserer Webseite weiter ausbauen und stetig aktualisieren. Und wir planen ein Schulungsangebot. Ein ehemaliger Richter am Verwaltungsgericht Halle hat sich bereit erklärt, in einer kleinen Vortragsreihe Leitende fit zu machen in Sachen Arbeitsschutz. Da erarbeiten wir gerade ein Konzept für das nächste Jahr.

**Vielen Dank, Herr Stresow, für das Gespräch.**



Bilder: DGWU

